

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum IAESTE

Name: Fabio Brandtjen

Studiengang: Umweltingenieurwissenschaften

Heimatuniversität: TU Darmstadt

Gastuniversität: Unicamp

Dauer: 8 Wochen (08/2023 - 09/2023)

Arbeit

Ich habe vier Mal die Woche im Labor LABSAN (Laboratório de Saneamento) des Fachgebiets Engenharia Civil, Arquitetura e Urbanismo an der Unicamp zusammen mit einem Studenten aus Polen, der sich für die gleiche Stelle beworben hatte, gearbeitet. Wir haben uns wirklich sehr gut verstanden und das Praktikum zusammen absolviert. Erfahrungen im Labor hatte ich nur an der TU Darmstadt im Modul Chemie 2, da habe ich einige Tage an einem Experiment gearbeitet. Mir schien das Labor an der Unicamp gut ausgestattet, so weit ich das beurteilen kann. Ich habe mit gängigem Laborequipment gearbeitet. Das Ziel war die Analyse von Wasserparametern aus Umweltproben von dem Abwasser eines großen Shopping Centers (Shopping Dom Pedro I) und aus dem um naheliegenden Fluss. Die Arbeitsatmosphäre war immer sehr entspannt ohne die Tagesziele zu vernachlässigen. Beispielsweise hatte ich meine Professorin auch auf WhatsApp, was zu Hause eher unüblich ist. Die in Deutschland gängigen Sicherheitsregeln wurden teilweise nicht so beachtet. Zum Beispiel hatten wir nie Schutzbrillen auf, diese muss man in Deutschland auch bei ungefährlichen Stoffen im Labor schon tragen. Aber ich denke, dass diese Art ein Teil des Lebens in Brasilien ist, dass sich nicht alle an die Vorschriften halten. Es war wirklich sehr interessant, den Unterschied zwischen beiden Ländern erleben zu dürfen. Ich konnte zur Masterarbeit meiner Betreuerin beitragen, indem ich die wöchentliche Probeentnahme des Abwassers an der Kläranlage und im Fluss begleitet und anschließend im Labor ausgewertet habe. Das Ziel ihrer Arbeit war die Feststellung, ob und wie sich das Industrieabwasser auf die Wasserqualität auswirkt und wie sich die Wasserparameter bei den einzelnen Sanierungsstufen innerhalb der Kläranlage verändern. Ihre Masterarbeit ist noch nicht fertig, jedoch denke ich, dass ich meinen Teil zur Datenerhebung beitragen könnte. Hindernisse gab es eigentlich nicht, wir haben uns sprachlich (Portugiesisch oder Englisch) und fachlich gut verstanden. Insbesondere der kulturelle Austausch war auch wichtig. Ich habe mit meiner brasilianischen Kollegin und meinem polnischen Freund sehr viel über das Leben in allen Hinsichten in Deutschland, Brasilien und Polen gesprochen und mit seinen Vor- und Nachteilen verglichen. Ich habe im Monat 800 R\$ verdient. Ihr müsst also auf jeden Fall Geld aus Deutschland mitbringen, denn das hat längst nicht die Kosten abgedeckt. Ich weiß, dass sie nun eine Doktorandenstelle in Deutschland anstrebt und wie es aussieht, auch nächstes Jahr von Brasilien nach Deutschland ziehen wird.

Betreuung von IAESTE

Das Bewerbungsportal war wirklich sehr übersichtlich. Ich hätte mir vor allem in meinem Gebiet (Umweltingenieur) noch mehr Angebote gewünscht. Vor Ort war Willen verantwortlich für IAESTE Brasilien, wir haben auch ab und zu bei Problemen gesprochen und uns bei einer Feier zu Beginn getroffen. Er hat sich immer sehr für uns Auslandspraktikanten bei Problemen eingesetzt.

Kulturelle Ereignisse

Eine Reise nach Brasilien ist es wirklich wert. Die Menschen sind sehr offen und auch sehr freundlich. Brasilien ist ein riesiges Land mit über 210 Mio. Einwohnern. Die Natur ist atemberaubend! Vor allem die jungen Brasilianer können teilweise ganz gut Englisch sprechen, aber nur die, die außerhalb der Schule zusätzlich Englisch gelernt haben. Ich war von meinen Freunden noch derjenige, der am besten Portugiesisch sprechen konnte und dann oft die Dinge vor Ort für Andere geklärt habe. Es lohnt sich also doch, den ein oder anderen Sprachkurs vor der Abreise belegt zu haben. Da ich mit den Leuten aus IAESTE war, die alle verteilt aus Europa, etc. kamen und auch im gleichen Zeitraum die acht Wochen in Campinas verbracht haben und noch teilweise mit mir gewohnt haben, hatte ich genug Möglichkeiten in Gruppen Ausflüge zu machen oder auch vor Ort Essen zu gehen, zu kochen und so weiter. Bei größeren Veranstaltungen, sei es ein Trip nach Rio de Janeiro oder an den Strand, oder ein IAESTE-Treffen, kamen auch andere Praktikanten aus umliegenden Städten des Bundesstaates São Paulo dazu. Der Umgang war immer sehr persönlich und offen. Ich habe sehr viele neue Freunde gemacht in der kurzen Zeit vor Ort. Anders als man denkt, sind Lebensmittel in brasilianischen Supermärkten nicht so ganz günstig. Meiner Meinung nach ist es etwas günstiger als in Deutschland, aber nicht besonders günstiger. Vor allem Käse und alles, was über die Grundnahrungsmittel hinausgeht, sind teuer. Als Deutscher hat man schon mehr Kaufkraft als die Einheimischen, doch ich habe mich schon manchmal gefragt, wie ein Durchschnittsbrasilianer sich das alles leisten soll. An der Uni habe ich eine Karte bekommen, mit der ich in der Mensa kostenlos frühstücken, zu Mittag und zu Abend essen konnte. Andererseits hätte ein Mittagessen nur etwa 60 Cent als Student gekostet, das war schon sehr günstig und man konnte sich immer Nachschub holen. Allerdings muss man sich auf Reis und Bohnen einstellen! Entgehen sollte man sich darüber hinaus kein Churrasco, Coxinhas, Kokosnuss, Caipirinha oder eine Feijoada.

Ausflüge

In Campinas gibt es neben der Universität nicht allzu viele Möglichkeiten, Dinge zu erleben. Die Unicamp liegt einige Kilometer nördlich vom Zentrum Campinas. Also, die meiste Zeit habe ich außerhalb des Zentrums verbracht, im Viertel neben der Unicamp. In die Stadt zog mich nur der Parque Taquaral und vor allem die Shopping Center. Dort findet man alle möglichen Geschäfte und auch Möglichkeiten, Geld zu wechseln. Ich würde sagen, dass Brasilien schon amerikanischer ist als Deutschland. Man ist ohne Auto eigentlich schon aufgeschmissen, denn der ÖPNV ist nicht der Beste. Aber: Zum Glück war Uber sehr günstig. Zum Beispiel kostete mich eine 25-minütige Fahrt von meinem Haus bis hin zur Rodoviária Campinas (Busbahnhof) nur etwa 5 Euro.

Dafür ist der Busfernverkehr wirklich sehr gut ausgebaut. Distanzen kleiner 500 km lassen sich gut mit dem Bus erreichen. Die Busse sind gemütlicher als in Deutschland. Ich bin zweimal durch die Nacht gefahren und konnte immer durchschlafen, da man den Sitz weit nach hinten lehnen konnte. Flüge sind vor allem sehr teuer, wenn man kurzfristig kauft. Lange Zeit im Voraus waren sie wiederum preiswert.

In Brasilien gibt es sehr viel zu sehen. Die tropische Natur beeindruckt mit ihrer enormen Tiervielfalt, den Regenwäldern und traumhaften Stränden. Die Menschen sind sehr offen und freundlich gegenüber Touristen. Allerdings habe ich außer uns im Auslandspraktikum

kaum Touristen, Backpacker oder andere Auslandsstudenten getroffen. Besucht habe ich die riesige Metropole São Paulos, die atemberaubende Stadt Rio de Janeiro mit Zuckerhut, der Christusstatue und wunderschönen Stränden. Auch im Bundesstaat São Paulo gibt es schöne Strände wie in Ubatuba zu finden. Andere Freunde gingen auch nach Brasilia, Holombra, Ilhabela, Paraty, Salvador de Bahia, Santa Catarina, Foz do Iguaçu oder Buenos Aires.

Danksagung

Ich bedanke mich bei IAESTE Germany für die Vermittlung des Auslandspraktikums. Auch bedanke ich mich für die herzliche Aufnahme der Unicamp und der netten Menschen vor Ort. Auch möchte ich mich bei der TU Darmstadt bedanken, dass es den Studenten ermöglicht, ins Ausland gehen zu können. Vielen Dank auch an DAAD, die mich bei den Fahrtkosten unterstützt haben!

Fotos